

# Retrodigitalisierung @ USB



**AUFTRAG:** retro\_991042846779706476\_056270

**Katalog ID:** 991042846779706476

**Verbund ID:** 990037898310206441

Reihe / Serie:

**Titel:** <<Der>> Obstbau in Schleswig-Holstein und eine Beschreibung der vom Schleswig-holsteinischen Zentralvereine für Obst- u. Gartenbau auf d. internat. Obst-Ausstellung zu Düsseldorf v. 8. bis 16. Okt. 1904 ausgestellten Obstsorten

Untertitel:

Bandtitel:

**Autor:** Lesser, E.

**Herausgeber:** Schmidt & Henkel

Erscheinungsort:

**Erscheinungsjahr:** 1904

**Mediennummer** To174

**Signatur:** To174

**Erfassungsdatum:** 2025-11-26 10:35:01

**Bearbeiter:** Lüscher

**Projekt:** Retrodigitalisierung

**Notizen Medium:**

*Bitte auch die 2017 gefunden auf*

*P:\der 4\kollektionsmanagement\Lüscher*



Lesser  
Der Obstbau in  
Schleswig-Holstein

Hiel 1904

T O  
174



To 174

(T 115)

(E 31.20)

To174



\*T+0174\*



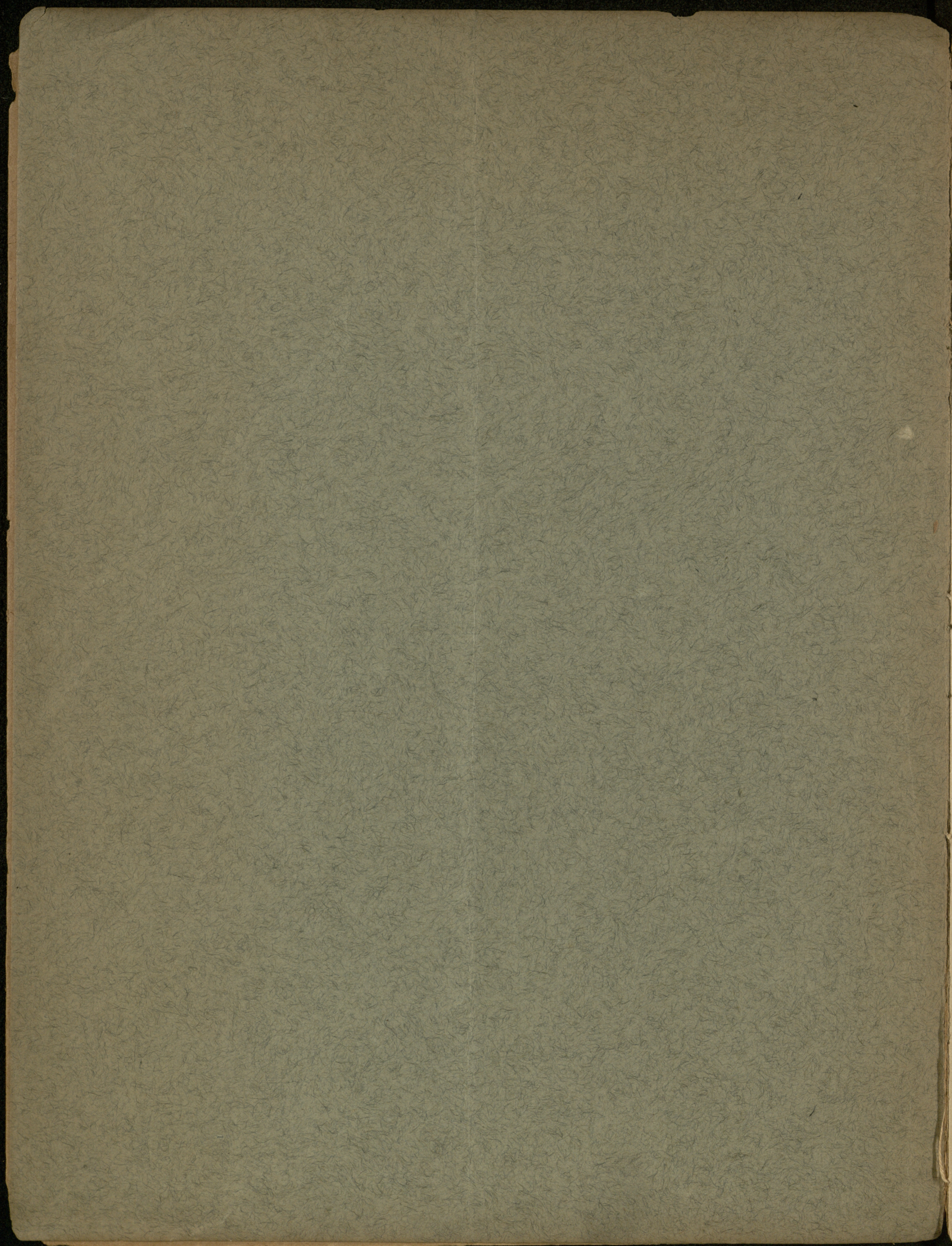
# Der Obstbau in Schleswig-Holstein

und eine Beschreibung der vom  
Schleswig-holsteinischen Zentralvereine für Obst- u. Gartenbau,  
eingetragenen Vereine zu Kiel  
auf der  
internationalen Obst-Ausstellung zu Düsseldorf  
vom 8. bis 16. Oktober 1904  
**ausgestellten Obstsorten.**



Kiel 1904.  
Druck von Schmidt & Henkel.







# Der Obstbau in Schleswig-Holstein

und eine Beschreibung der vom  
Schleswig-holsteinischen Zentralvereine für Obst- u. Gartenbau,  
eingetragenen Vereine zu Kiel

auf der  
internationalen Obst-Ausstellung zu Düsseldorf

vom 8. bis 16. Oktober 1904

**ausgestellten Obstsorten.**

(Verf. E. Lesser.)



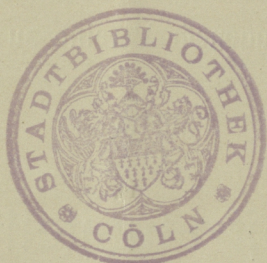
Kiel 1904.

Druck von Schmidt & Henkel.

Rh VIII  
389 b



Nov. 22. 7. 12.  
Sp.



V 3328



## Schleswig = Holstein,

die meerumschlungene Halbinsel ist in obstbaulicher Beziehung in drei Teile zu teilen: 1) Westküste, 2) Mittlrücken und 3) Ostküste.

An der Westküste der Nordsee ist ein bald breiterer, bald schmalerer Landstrich des fruchtbaren aufgeschwemmten Marschbodens, auf dem allgemein ein gewinnbringender Obstbau getrieben werden könnte, wenn die furchtbaren Nordweststürme nicht wären. Trotzdem ist es in der Elbmarsch, welche Teile der Kreise Pinneberg, Steinburg und Süderdithmarschen umfasst, mit einer einfachen Schutzhecke von Weiden, Erlen oder Ulmen gegen Nordwesten möglich, mit sehr gutem Erfolge Obstbau zu treiben. In grösseren geschlossenen, älteren wie neueren Pflanzungen sehen wir die edelsten Obstsorten z. B. Gravensteiner, Prinzenapfel, Gelber Richard, Sommerparmanä, Schöner von Boskoop, Cox's Orangen-Reinette, Goldreinette von Blenheim, Roter Winter-Taubenapfel, Dithmarscher Paradiesapfel, Baumann's Reinette, Boikenapfel, Ribston's Pepping u. a., ja sogar den Weissen Winter-Calvill am Halbstamme gedeihen.

Anders gestaltet sich die Sache in der eigentlichen Nordsee-Marsch, in dieser von Stürmen noch mehr heimgesuchten Gegend, welche Teile der Kreise Süderdithmarschen, Norderdithmarschen, Eiderstedt, Husum und Tondern umfasst. Hier sind, je weiter nach Norden, um so stärkere und dichtere Schutzpflanzungen nötig, damit nur einigermaßen mit Erfolg Obstbau getrieben werden kann. Aber auch hier finden sich in Dithmarschen und Eiderstedt garnicht wenige Pflanzungen von ca. je 1 ha Grösse. Und auch hier gedeihen die edelsten Apfelsorten, wie sie oben angegeben sind.

Mit Birnen muss man in Schleswig-Holstein im allgemeinen viel vorsichtiger sein. Wohl können erfolgreich die edelsten Früh- und Mittelfrüh-Birnen angebaut werden, dagegen gedeihen die späteren Winter - Tafelbirnen nur an einigen bevorzugten Stellen. Diel's Butterbirne, Napoleon's Butterbirne, Josephine v. Meckeln findet man nur an solchen bevorzugten Stellen am Halbstamme, während sie am südlichen Mauerspalier überall gut werden.

Der Mittlrücken, der wie ein Rückgrat die Provinz der Länge nach durchzieht, ist eine Sand-Düne, ein Ausläufer des uralisch-baltischen Landrückens. Er besteht aus Sand, Haide, Hochmoor und ist ursprünglich bewaldet gewesen, hat dann eine lange Spanne Zeit wild dagelegen, wird nun aber in den letzten Jahrzehnten dank des energischen Vorgehens der Regierung, des Haidekulturvereines und vieler Gemeinden wieder bewaldet, was teilweise sehr mühevoll ist und viel Geld kostet. Der Mittlrücken ist im allgemeinen nur dünn bevölkert. Da er hochgelegen ist, so ist von vornherein der Obstbau nur in geschlossenen Dörfern, unter einem starken Windschutz und wegen des vielfach dürrftigen Bodens nur in sehr begrenztem Masse möglich. Bewährt haben sich hier die Aepfel: Landsberger Reinette, Mank's Küchenapfel (Eve) und Purpurroter Cousinot sowie die Birnen: Neue Poiteau, Amanlis Butterbirne.



Die Ostküste, ein breiter Landstrich von Lübeck bis an die dänische Grenze reichend, an den Gestaden der Ostsee, mit den beiden fruchtbaren Inseln Alsen und Fehmarn, mit zum Teil guten, ja sehr guten, tiefgründigen, zum Teil etwas leichteren Böden, eignet sich vorzüglich für Obstbau. Dennoch wird des intensiven Körnerbaues und der Viehzucht wegen hier der Obstbau im allgemeinen noch nicht so beachtet, als die Verhältnisse es eigentlich erheischen.

Wir finden hier dieselben Apfelsorten, wie an der Westküste und ausserdem noch Holsteiner Citronenapfel, Burchhardts Reinette, Danziger Kantapfel, Angeler Borsdorfer, Graue franz. Reinette, und den Gelben Stettiner. Grossartig schön gedeihen hier an alten Spalieren, auf Wildlingen veredelt, die Weissen Winter-Calvillen. Glücklicher Weise finden sich doch auch an der Ostküste jetzt Leute, die den Obstbau des Erwerbes wegen betreiben und sind in den letzten Jahren hier grössere Pflanzungen bis zu 12 ha entstanden.

Das Klima Schleswig-Holsteins ist wohl am besten für Apfel-Anbau geeignet, auch dem Steinobst-Anbau ist es zuträglich. Der Birnen-Anbau wird jedoch nur bedingungsweise Wert haben.

Als Baumform ist der Hochstamm in Schleswig-Holstein nicht zu empfehlen, weshalb diese Baumform auch in der folgenden Beschreibung nicht erwähnt ist.

Der schleswig-holsteinische Apfel zeichnet sich durch intensive Färbung, Saftreichtum und feines Aroma aus, er ist meistens mehr hochgebaut und schärfer gerippt, als der Apfel des Binnenlandes.

Bei richtiger Pflege und Düngung sind die Obst-Ernten in Schleswig-Holstein regelmässiger, als im Binnenlande, weil hier so harte Spätfröste, wie dort, nicht vorkommen und weil auch der Winter im schleswig-holsteinischen Seeklima gelinder ist.

Die Obstbaubestrebungen werden gefördert:

- a) durch den Schleswig-holsteinischen Zentralverein für Obst- und Gartenbau, e. V. zu Kiel, der aus 39 Einzelvereinen mit zusammen 4822 Mitgliedern besteht;
- b) durch einige landwirtschaftliche Vereine und einige dem Zentralvereine nicht beigetretene Obstbauvereine;
- c) durch die Landwirtschaftskammer, welche einen Obstbau-Wanderlehrer angestellt hat;
- d) durch den Provinzial-Obstmutter-Garten in Kiel, welcher ca. 3 ha gross ist, vom Zentralvereins-Vorstande verwaltet und von dem Obstbauwanderlehrer der Landwirtschaftskammer geleitet wird.

Zum Anbau werden die umstehenden Sorten empfohlen und sind dieselben, soweit ihr Reifezustand dies zulässt, auf der Düsseldorfer Ausstellung im Oktober 1904 durch den schleswig-holsteinischen Zentralverein für Obst- und Gartenbau, e. V. zu Kiel unter Mitwirkung seiner Einzelvereine und der Herren Oberförster Meyer-Lensahn und Cl. Meyn-Kronsneest bei Neuendeich ausgestellt.



## A. Aepfel.

1) **Gravensteiner.** Baumform: Halbstamm auf Doucin veredelt. Er gedeiht in den tiefgründigen, kalkreichen Böden der Marsch, wie in den humusreichen Böden der Ostküste, in vor Wind geschützter Lage und trägt mittelmässig, aber auch nur, wenn ihm eine genügende, nie versagende Bodenfeuchtigkeit und genügend phosphorsaurer Kalk zur Verfügung steht. Baum wächst sehr kräftig. Der Gravensteiner Schleswig-Holsteins dürfte an Güte von keinem anderer Gegenden übertroffen werden. Er ist besonders schön von Oktober bis Dezember und ist in dieser Zeit so ausserordentlich saftreich und von so köstlichem Aroma, dass er mit Recht als der König der Aepfel bezeichnet wird.

### Bezugsquellen:

- Obst- und Gartenbauverein des Kreises Apenrade zu **Apenrade.**
- Eiderstedter Gartenbauverein zu **Garding.**
- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide.**
- Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne.**
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf.**
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Herzogtum Lauenburg und Umg. zu **Mölln i. Lbg.**
- Obst- und Gartenbauverein zu **Nordstrand.**
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg.**
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg.**

2) **Prinzen-Apfel** oder Melonen-Apfel, Flaschen-Apfel, Nontitte, (in den nördlichen Kreisen). Baumform: Halbstamm, wird hauptsächlich an der Ostküste angebaut, findet sich aber auch an der Westküste; in der Jugend leiden die Bäume leicht an Krebs, wenn sie aber die Krankheit überstanden haben, sehen die Bäume zwar beulig und knorrig aus, sie sind aber die sichersten Träger. Der Ertrag tritt nicht früh ein, ca. 8—10 Jahre nach dem Pflanzen. Baum ist schwachwüchsig. Ein sehr gesuchter, gut bezahlter Marktapfel, am stärksten in Schleswig-Holstein verbreitet. Er ist von Oktober bis Februar eine ganz ausgezeichnete Frucht für Tafel und Küche.

### Bezugsquellen:

- Obst- und Gartenbauverein des Kreises Apenrade zu **Apenrade.**
- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide.**
- Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne.**
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf.**
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg.**
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg.**
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel).**
- Obst- und Gartenbauverein zu **Witzwort.**

3) **Dithmarscher Paradies-Apfel.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Er ist ein Apfel der Westküste, gedeiht in kalkhaltigen Böden und etwas geschützter Lage am besten. Es wird angenommen, dass die Sorte ein Sämling des Prinzen-Apfel ist. Er zeichnet sich aus durch williges Tragen. Baum wächst mässig. Die Frucht wird Mitte bis Ausgang September geerntet und hat sehr



mürbes, weisses Fleisch und grossen Wohlgeschmack. Es ist eine hervorragende Lokal-Obstsorte. Die Gebrauchsfähigkeit setzt sofort ein und dauert bis Anfang Dezember. Ia Qualität für Tafel und Küche.

Bezugsquellen:

Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide**.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**4) Holsteinischer Citronen-Apfel.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Er kommt hauptsächlich an der Ostküste vor. Ein mittelgrosser, hochgebauter guter Apfel, der willig trägt und auch mit weniger guten Verhältnissen fürlieb nimmt. Eine hervorragende Lokal-Obstsorte. Baum wächst mittelstark. Ein gern gekaufter Marktapfel für Tafel und Küche. Die Frucht wird Mitte September geerntet und hält sich bis Ausgang Dezember in guter Qualität.

Bezugsquellen:

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg**.

Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

**5) Cox's Orangen-Reinette.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Er ist ein guter, gleichmässiger Träger, ebenso an der West- als Ost-Küste. Er liebt nährreichen, tiefgründigen Boden, dem es nicht an Kalk fehlt. In kalkarmen Böden leidet die Sorte an Frost- und Krebs-Schäden, wie auch an Fusicladium. Baum wächst mittelstark. Ein hochfeiner saftreicher Tafelapfel, der an Güte mit dem Gravensteiner rivalisieren kann. Die Frucht wird Ausgang Oktober bis Anfang November geerntet, erreicht um Weihnachten ihre Genussreife und dauert bis März.

Bezugsquellen:

Obst- und Gartenbauverein des Kreises Apenrade zu **Apenrade**.

Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**6) Schöner von Boskoop.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Er eignet sich ebenso gut für die West- als für die Ost-Küste und nimmt auch mit weniger guten Verhältnissen fürlieb. Schöne, grosse, fleckenfreie Früchte und gleichmässige Ernten liefert er in tiefgründigen, kalkhaltigen Böden, während er in kalkarmen Böden leicht etwas an Frost, Krebs und Fusicladium leidet. Baum wächst sehr kräftig. Im allgemeinen ist es eine frühe und reichtragende Sorte von grossem Marktwert. Die Frucht wird Anfang bis Mitte November geerntet, erreicht ihre höchste Güte im Januar und hält sich bis Mai.

Bezugsquellen:

Garten- und Obstbauverein für Glücksburg und Umgegend zu **Glücksburg**.

Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.

Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide**.

Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne**.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Herzogtum Lauenburg und Umg. zu **Mölln i. Lbg.**

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

Obst- und Gartenbauverein zu **Witzwort**.



**7) Graue französische Reinette.** Baumform: Halbstamm. Ein Apfel für Ost- und West-Küste gleich gut. Trägt gut, wird als Marktf Frucht gern gekauft. Liebt etwas feuchten Boden. Baum wächst mittelstark. Die Früchte müssen lange am Baum gelassen, sollen erst um Mitte November geerntet werden. Die Früchte erreichen ihre höchste Güte im Januar und halten sich bis Anfang Juni. Ein äusserst wohlschmeckender Apfel für Tafel und Küche.

Bezugsquellen:

- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster)**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Nordstrand**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

**8) Landsberger Reinette.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Eignet sich besonders für die Ostküste und den Mittelrücken auf den leichteren Böden. Ein grosser, früher und reichtragender, sehr empfehlenswerter Marktapfel. Baum ist starkwachsend. Die Früchte sind Mitte Oktober zu ernten, sie werden im Dezember genussreif und halten sich bis März-April. Tafelfrucht zweiter, Wirtschaftsfrucht erster Güte.

Bezugsquellen:

- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**9) Boikenapfel.** Baumform: Halbstamm. Ein vorzüglich gleichmässig und früh tragender, gesuchter Marktapfel sowohl für die West- als Ost-Küste. Er leidet in trockenen, zu leichten Böden ziemlich heftig an Fusicladium, ebenso da wo Kalk im Boden fehlt. Baum wächst stark, ist auch bei Wegepflanzungen verwendet. Eine sehr stark verbreitete Sorte, die Ausgang Oktober und Anfang November geerntet werden muss und im Februar anfängt genussreif zu werden; sie hält sich bis Juni. Tafelfrucht zweiter, Wirtschaftsfrucht erster Güte.

Bezugsquellen:

- Obst- und Gartenbauverein des Kreises Apenrade zu **Apenrade**.
- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster)**.
- Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

**10) Baumann's Reinette.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Besonders für die Marschen geeignet, jedoch kommt sie auch an der Ostküste in guten, kräftigen Böden zu guter Entwicklung. Reichtragende, sehr fruchtbare Sorte, die sich durch ihre schöne Färbung gut verkauft. Eine beachtenswerte Sorte als Konkurrenzapfel gegen die rotgefärbten Amerikaner. Vermöge übergrosser Fruchtbarkeit verliert der Baum leicht seinen Trieb und bringt dann eine Anzahl kleiner



verkümmelter Früchte; es muss daher bei dieser Sorte ganz besonders für reiche Düngung und rechtzeitigen Schnitt Sorge getragen werden. Baum, schwach wachsend, ist auch bei Wegepflanzungen verwendet. Die Früchte sollen gern recht lange am Baum belassen werden und zwar bis Mitte November. Sie werden genussreif im Januar und dauern bis Mai-Juni. Recht guter Tafel- und Wirtschafts-Apfel.

Bezugsquellen:

- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**11) Grosse Kasseler Reinette.** Baumform: Halbstamm. Eignet sich sowohl für die West- als auch Ost-Küste. Ist jedoch nur in kräftigen, kalkhaltigen Böden zu empfehlen, da die Sorte in den dürrtgeren Böden sehr unter Fusicladium leidet und die Früchte gerne vorzeitig schrumpfen. Früh und reichtragend, ein guter Marktapfel. Baum wächst mittelstark, ist auch bei Wegepflanzungen verwendet. Die Früchte sollen bis Mitte November am Baume belassen werden. Genussreif wird die Sorte im Februar-März und hält sich bis Juni. Tafelapfel zweiter Güte, Wirtschaftsfrucht erster Güte.

Bezugsquellen:

- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg**.

**12) Danziger Kantapfel.** Baumform: Halbstamm. Besonders für die Ostküste und den Mittelrücken geeignet. Gedeiht auch an weniger günstigen Stellen. Er ist ein regelmässig und gut tragender, gern gekaufter Marktapfel. Baum wächst mittelstark. Die Frucht ist Ende September und Anfang Oktober baumreif, hält sich bis Januar, und ist recht gut für Tafel und Küche.

Bezugsquellen:

- Garten- und Obstbauverein für Glücksburg und Umgegend zu **Glücksburg**.
- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

**13) Burchardts Reinette.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Besonders für Ost- und die leichteren Böden der West-Küste geeignet. Er ist nicht so wählerisch auf seinen Standort. Er trägt willig und früh, ist ein gern gekaufter, recht guter Marktapfel. Baum kräftig wachsend. Die Früchte sollen Anfang Oktober geerntet werden, ihre Genussreife tritt bald nach der Ernte ein, sie halten sich bis Anfang Dezember und sind von guter Qualität.

Bezugsquellen:

- Garten- und Obstbauverein für Glücksburg und Umgegend zu **Glücksburg**.
- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Marner Obst- und Gartenbauverein zu **Marne**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.



**14) Roter Winter - Taubenapfel.** Baumform: Halbstamm. Für Ost- und West-Küste geeignet. Ein kleiner, sehr gesuchter feiner Tafel- und Markt-Apfel. Er liebt sehr kräftigen, tiefgründigen, kalkreichen, etwas feuchten Boden. Tragbarkeit mittel. Baum schwach wachsend. Ernte der Frucht Mitte Oktober, Haltbarkeit bis Anfang Februar.

Bezugsquellen:

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf.**

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg.**

**15) Gelber Stettiner.** (Dresmer.) Baumform: Halbstamm. Ein Apfel der Ostküste, wenig wählerisch auf Standort, gesuchter später Marktapfel. Tragbarkeit gleichmässig und gut. Baum mittelstark wachsend. Ernte Ausgang Oktober, wird erst im Februar-März zum Genuss brauchbar und ist ein ausgezeichneter später Wirtschaftsapfel, der sich bis zum Juni hält.

Bezugsquelle:

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg.**

**16) Königlicher Kurzstiel.** Baumform: Halbstamm. Besonders für die Westküste geeignet. Guter Tafel- und Wirtschafts-Apfel, der lange im Herbst am Baum hängen muss, sonst schrumpfen die Früchte. Nur in guten nährreichen Böden zu brauchen. Trägt regelmässig und gut. Baum wächst mittelstark. Baumreif Mitte November, genussreif Januar und hält bis zum Mai.

Bezugsquelle:

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg.**

**17) Goldreinette von Blenheim.** Baumform: Halb- und Zwergstamm. Besonders an der Westküste zu empfehlen. Ausgezeichneter Tafel- und Markt-Apfel, verlangt tiefgründigen, nährreichen, kalkhaltigen Boden und etwas geschützte Lage. Trägt ziemlich regelmässig, mittelmässig stark. Baum stark wachsend. Die Frucht wird Mitte Oktober geerntet und hält sich bis April, sie ist von hervorragender Güte.

Bezugsquellen:

Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.

Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide.**

Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster).**

**18) Gelber Richard.** Baumform: Halbstamm. Ein hochfeiner, sehr gesuchter feiner Tafel- und Marktapfel, für Ost- wie West-Küste. Er liebt tiefgründigen, nährreichen, gehörig kalkhaltigen Boden, er trägt mittelmässig. Baum stark wachsend. Die Früchte sind Anfang bis Mitte Oktober baumreif, erreichen ihre Genussreife Anfang Dezember und halten sich bis Februar. Eine Frucht von köstlichem Wohlgeschmack.

**19) Angeler Borsdorfer.** Baumform: Halbstamm. Besonders für die Ostküste geeignet, wenig wählerisch in Bezug auf den Standort. Ein vorzüglicher, gesuchter Marktapfel. Er trägt früh und regelmässig. Baum feintriebiger stark, etwas hängend wachsend. Ausgezeichnete Lokalsorte, reift An-



fang Oktober und wird Anfang Dezember zum Genuss brauchbar, hält sich bis Ende Februar. Vorzügliche Wirtschaftsfrucht von herrlichem Aussehen.

Bezugsquelle:

Garten- und Obstbauverein für Glücksburg und Umgegend zu **Glücksburg**.

**20) Purpurroter Cousinot.** Baumform: Halbstamm. Ein hervorragend brauchbarer Apfel für den Mittellücken. Trägt früh und gleichmässig. Baum nicht wählerisch auf Standort, mittelstark wachsend. Frucht wird Ausgang Oktober baumreif und im Dezember genussreif. Ein vorzüglicher Apfel für den Weihnachtsbaum, er hält sich bis Februar-März. Recht gute Wirtschaftsfrucht.

## B. Birnen.

**1) Lübecker Sommer-Bergamotte.** Baumform: Halbstamm. Eine sehr gute frühe Marktfrucht für die Ostküste. Ertrag mittel, Baum kräftig wachsend. Reifezeit August. (Nicht ausgestellt.)

Bezugsquelle:

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**2) Williams Christ-Birne.** Baumform: Halbstamm und Niederstamm auf Wildling. Eine sicher und reich tragende, vorzügliche Marktfrucht für Ost- und West-Küste. Baum wächst mittelstark, nicht sehr anspruchsvoll. Reifezeit September. Hervorragende Tafel- und Wirtschafts-Frucht besonders zum Einmachen. (Nicht ausgestellt.)

Bezugsquellen:

Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

**3) Gute Luise von Avranches.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Für Ost- und West-Küste geeignet, verlangt tiefgründigen, nährreichen, kalkhaltigen Boden und etwas geschützte Lage. Eine gut und gleichmässig tragende Marktfrucht. Baum kräftig wachsend. Die Frucht reift im Ausgang September und hält sich 14 Tage. Ausgezeichnet für Tafel und Wirtschaft.

Bezugsquellen:

Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide**.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.

**4) Köstliche von Charneu.** (Bürgermeisterbirne.) Baumform: Halbstamm. Eine für Ost- und West-Küste geeignete, vorzügliche Marktfrucht. Baum ist nicht sehr anspruchsvoll, regelmässig und reichtragend, starkwachsend. Die Frucht reift Anfang bis Mitte Oktober und hält sich bei kühler Aufbewahrung bis Weihnachten. Die am stärksten verbreitete Sorte. Ausgezeichnete Tafelfrucht von grosser Saftfülle und feinem Aroma.



Bezugsquellen:

- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Dithmarscher Obst- und Gartenbauverein zu **Heide**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Herzogtum Lauenburg und Umg. zu **Mölln i. Lbg.**
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Witzwort**.

5) **Rote oder Winter-Bergamotte.** Baumform: Halbstamm. Eine für West- und Ost-Küste gleich gute Birne, verlangt tiefgründigen, nährreichen, gleichmässig feuchten Boden. Baum trägt ziemlich regelmässig, jedoch nicht allzu reichlich; mässig wachsend. Die Frucht reift Mitte Oktober und hält sich bis Anfang oder Mitte November. Ausgezeichnete wohlschmeckende Tafel- und gesuchte Einmache-Frucht.

Bezugsquellen:

- Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster)**.
- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

6) **Bosc's Flaschen-Birne.** Baumform: Halbstamm. Für West- und Ost-Küste geeignete, gute Marktfrucht. Sie verlangt tiefgründigen, nährreichen Boden, trägt dann recht regelmässig und gut. Baum kräftig wachsend. Die Frucht muss Mitte bis Ausgang Oktober geerntet werden, sie hält sich bis in den Dezember. Für Tafel und Küche ausgezeichnet.

Bezugsquellen:

- Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

7) **Kammer Venus.** Baumform: Halbstamm. Besonders geeignet für die Westküste. Eine vorzügliche späte Koch- und Markt-Frucht. Baum ist hart und meist regelmässig fruchtbar, wächst ziemlich kräftig. Die Frucht ist Ausgang Oktober-Anfang November baumreif, wird im Dezember zum Genuss brauchbar und hält sich bis März. Vorzügliche Kochbirne.

Bezugsquellen:

- Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster)**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

8) **Neue Poiteau.** Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Sowohl an der Westküste, als auf dem Mittellücken und an der Ostküste selbst für den leichtesten Boden geeignet. Der Baum ist durchaus anspruchslos, und gleichmässig ziemlich reich tragend, stark wachsend. Die Früchte werden Mitte-Ausgangs Oktober geerntet, sie halten sich bis in den Dezember. Gute, leichte, etwas wässrige Birne für Tafel und Wirtschaft.

Bezugsquellen:

- Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Nordstrand**.
- Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.
- Obst- und Gartenbauverein zu **Westensee (Hohenhude bei Kiel)**.



9) Napoleons Butter-Birne wird nur am Südspalier wirklich schön, kommt vereinzelt auch als Halbstamm vor. Ist für schleswig-holsteinische Verhältnisse nur in sehr tiefgründigen, nährreichen, kalkhaltigen Böden und warmer geschützter Lage in Betracht zu ziehen. Fruchtbare Sorte. Baum wächst mittelstark. Die Früchte sind Mitte bis Ausgang Oktober baumreif und sie werden Anfang bis Mitte Dezember zum Genuss brauchbar, sie halten bis Anfang Januar.

Bezugsquellen:

Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

Obst- und Gartenbauverein für den Kreis Segeberg zu **Segeberg**.

10) Esperens Herren-Birne. Baumform: Halbstamm und Zwergstamm. Sowohl für West- als Ost-Küste geeignete Sorte, verlangt nährreichen Boden, ist eine gesuchte Marktfrucht. Baum ist regelmässig gut tragend und mittelkräftig wachsend. Die Früchte werden gegen Ende September baumreif und sie halten sich 3 Wochen. Sehr schöne Tafel- und gute Wirtschafts-Frucht.

Bezugsquellen:

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

11) Graf Moltke. Baumform: Halbstamm. Vorzüglich für Ost- und West-Küste geeignet. Eine wundervolle, sicher und reichtragende Marktfrucht. Baum ist nicht empfindlich und nimmt auch mit mässigen Bodenverhältnissen fürlieb, kräftig etwas hängend wachsend. Reift Mitte bis Ausgang September, hält sich den Oktober über. Ausgezeichnete saftreiche, aromatische Frucht, dänischen Ursprunges.

Bezugsquellen:

Obst- und Gartenbauverein des Kreises Apenrade zu **Apenrade**.

Garten- und Obstbauverein für Glücksburg und Umgegend zu **Glücksburg**.

Gartenbauverein für den Kreis Steinburg zu **Itzehoe (Wilster)**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

12) Diels Butter-Birne nur für Zwergform geeignet. Kann nur in tiefgründigen, nährreichen Böden in warmen, geschützten Lagen ihre volle Güte erreichen. Regelmässig und reich Früchte ansetzend, die aber nicht selten vollkommen unbrauchbar bleiben. Baum stark wachsend. Ernte Anfang Oktober, erreicht die Genussreife im Dezember und hält bis Januar.

Bezugsquellen:

Obstbauverein zu **Gross-Flintbek** bei Voorde.

Süderdithmarscher Gartenbauverein zu **Meldorf**.

Pinneberger Kreisverein für Obstzucht zu **Pinneberg**.

E. Lesser.

Obstbau-Wanderlehrer der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein.

XV. 2575 17







